

STADT
KOBLENZ



Initiative "Sicherheit in unserer Stadt"

Niederschrift über die 7. Sitzung der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ am 22.05.2001 um 14.00 Uhr im Historischen Rathaussaal der Stadt Koblenz

- Teilnehmer lt. Anlage

 - Tagesordnung
 1. Bericht zur Kriminalitätslage in der Stadt Koblenz durch Herrn Gras von der Polizeidirektion Koblenz

 2. Berichte zur Arbeit der Projekte
 - Angsträume
 - Saubere / sichere Stadt
 - Sicherheit im Alter
 - Jugend und Gewalt
 - Workshop „Kommunale Bündnisse gegen Rechts“
- sowie Bericht der Geschäftsstelle durch Herrn Breitbarth von der Stadtverwaltung Koblenz

Herausgegeben von der

Geschäftsstelle Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“
Herrn Breitbarth
Stadtverwaltung Koblenz
Ordnungsamt
Ludwig-Erhard-Straße 2
56073 Koblenz

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann begrüßte die Anwesenden im Historischen Rathaussaal und informierte über die Tagesordnung. Nach dem Aufruf der Tagesordnung übergab er an Herrn Gras von der Polizeidirektion Koblenz, der über die Kriminalitätslage in der Stadt Koblenz berichtete.

Der Bericht ist der **Anlage** zu entnehmen.

Herr Gras beantwortete im Anschluss an seinen Vortrag Fragen der Sitzungsteilnehmer:

Herr Wehran von der CDU-Stadtratsfraktion fragte, wie die Kriminalitätslage im Vergleich zu anderen Städten zu beurteilen sei. Herr Gras gab darauf folgende Rangfolge im Kriminalitätsaufkommen für das Jahr 2000 an: Trier, Koblenz, Kaiserslautern, Mainz, Ludwigshafen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann stellte dazu fest, dass die Tendenz im Kriminalitätsaufkommen der Stadt Koblenz positiv sei, auch wenn die „Rangliste“ keine Veränderung zeige. Auf Nachfrage von Herrn Bär von der Debeka erklärte Herr Gras, hinter den 10.000 Ermittlungsverfahren im Bereich des Abrechnungsbetruges stünden 25 Ärzte und Apotheker.

Frau Schwerin von der FDP-Fraktion erkundigte sich nach der Häufigkeit des Einsatzes der eingeführten Doppelstreife. Herr Fischbach, Leiter der Polizeiinspektion Koblenz, teilte mit, dass die Fußstreife in der Regel ein bis zweimal in der Woche eingesetzt werde. Durch den bestehenden Personalmangel käme es jedoch zu gewissen Unregelmäßigkeiten beim Einsatz der Doppelstreife.

Herr Fischbach wurde gefragt, welche Polizei-/Ordnungsbehörde für den Bereich Pfaffendorfer Höhe zuständig sei und nach welchen Kriterien man die Überwachung der Sicherheit in diesem Bereich verfolge. Herr Fischbach teilte mit, dass die Polizeiinspektion Lahnstein seit der letzten Polizeireform für die Pfaffendorfer Höhe zuständig sei. Herr Eder von der Kriminaldirektion erläuterte, dass u.a. der bürgernahe Einsatz und die schnellere Erreichbarkeit der Polizei im Vordergrund der Reform gestanden hatte.

Herr Bretz vom Löhr-Center fragte nach den Handlungsmöglichkeiten der Doppelstreife bei Störungen durch das Obdachlosenmilieu am Löhr-Center. Herr Fischbach und Herr Eder erklärten dazu, dass grundsätzlich das Ordnungsamt zuständig sei und dass ein ordnungsrechtliches Vorgehen nur bei konkreten Verletzungshandlungen/Störungen möglich wäre. Das Ordnungsamt bzw. die Polizei könne aus rechtstaatlichen Gründen nicht vorher eingreifen.

Auf Nachfrage von Herrn Hunz, ob auch das Schulzentrum Karthause von einer Doppelstreife kontrolliert werde, teilte Herr Fischbach mit, dass hier meist Beamte aus dem Sachgebiet Jugendkriminalität im Einsatz seien. Nach Bezug der neuen Büroräume werden sich aber auch die Bezirksbeamten um das Schulzentrum kümmern können. Jedoch sei hier auch oft die Ausübung des Hausrechts durch die Schule gefragt.

Auf eine Frage des Herrn Wehran nach dem Streifenweg der Doppelstreife im Stadtteil Koblenz-Lützel, teilte Herr Fischbach mit, dass ihm der Routenplan der Streife nicht bekannt ist, die Polizei aber bemüht sei, ihre Präsenz zu verstärken.

Nachdem Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann feststellte, dass keine weiteren Fragen zum Bericht des Herrn Gras bestanden, rief er den zweiten Tagesordnungspunkt auf und übergab das Wort an Herrn Breitbarth, der über die Arbeit der Projekte berichtete.

◆ Projektgruppe „Angsträume“ (**siehe Anlage**)

◆ Projektgruppe „Saubere/sichere Stadt“

Herr Breitbarth übergab das Wort an Herrn Temmler als „Graffiti-Koordinator“ beim Koblenzer Entsorgungsbetrieb, der über seine erst kürzlich aufgenommene Arbeit berichtete. (**siehe Anlage**)

Auf eine Frage von Herrn Wehran, wer den Bahnhof Lützel „sauber“ gestrichen hat, erklärte Herr Temmler, dass es sich bei dem Bahnhof Lützel um Bahneigentum handelt und es daher die Bahn auf städtische Initiative hin selber veranlasst hat, die verschmutzten Flächen zu streichen.

Auf Grund einer Nachfrage von Herrn Wehran, erwähnte Herr Fischbach, dass in diesem Jahr bereits mehrere Fallklärungen im Graffiti-Bereich vorliegen.

Frau Schwerin fragte nach der Zusammenarbeit mit dem Jugendrat, welche Herr Temmler als gut bezeichnete. So werde man gemeinsam an der Unterführung zur Rhein-Mosel-Halle eine Gestaltung mittels Graffiti vornehmen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann bedankte sich bei Herrn Temmler für seine Arbeit und hob seine Arbeit positiv hervor, der eingeschlagene Weg werde hiermit bestätigt, vor allem, wenn man bedenke, was in dem kurzen Zeitraum seit Beginn der Aktivitäten erreicht werden konnte.

Im Anschluss berichtete Herr Breitbarth weiter über die Kontaktaufnahme durch die Stadt Köln (**siehe Anlage**).

Frau Beyer von der Handwerkskammer Koblenz berichtete über Beschwerden der Anwohner des Biergartens in den Rheinanlagen, des öfteren würden morgens Scherben und umgeworfene Schilder herumliegen und das Ordnungsamt wie auch die Polizei würden sich als unzuständig erklären. Verbotsschilder hätten nichts gebracht, wobei Verbote auch nicht der richtige Ansatz seien. Hier müsse ein Bewusstsein geschaffen werden, den eigenen Müll ordnungsgemäß zu entsorgen oder mitzunehmen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann erklärte sein Bedauern in dieser Sache, verwaltungsintern überlege man bereits intensiv, wie man dem „Belagerungszustand“ begegnen könne. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters beschloss man daher nach einer kurzen Diskussion, unter der Federführung des Ordnungsamtes eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit der Frage befasst, wie man künftig in dieser Sache verfahren sollte.

Herr Eder fügte noch hinzu, dass man gegenüber der Arbeitsgruppe keinen Zeitdruck aufbauen dürfe, denn die Erfahrung beim Thema „Graffiti“ habe gezeigt, dass Problemlösungen auch eine gewisse Zeit brauchen. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann stimmte er überein, die Erfahrungen und auch teilweise das Potential der Projektgruppen „Saubere/sichere Stadt“ zu nutzen, ebenso wie die des „Runden Tisches-Schanzenpforte“.

◆ Projektgruppe „Sicherheit im Alter“ (**siehe Anlage**)

◆ Projekt „Jugend und Gewalt“ (**siehe Anlage**)

Frau Meisel vom Weißen Ring und Herr Bär von der Debeka berichteten, dass entgegen der Planung die Fahrt zur und von der Midnight Action für einige Teilnehmer nicht kostenlos war. Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann bedauerte dies und verwies auf ein Informationsdefizit.

Herr Wehran fragte, ob die Organisatoren der Midnight Action pädagogisch Einfluss auf die teilnehmenden Jugendlichen nahmen. Herr Breitbarth verneinte dies für den Bereich der Informationsstände, etc. und führte aus, dass eine lockere Atmosphäre geschaffen werden sollte, die auf eine gewisse Selbsterfahrung der Jugendlichen ausgerichtet sein sollte. Die pädagogische Einflussnahme sei über den Sport, wie dem schiedsrichterlosen Streetball oder dem Abenteuersport des Jugendamtes, erfolgt.

Herr Fischbach fügte ergänzend hinzu, vorrangige Ziele der Midnight Action waren der Abbau der Langeweile und die Verringerung des Aggressionspotentials der Jugendlichen.

Herr Schrapper von der Universität Koblenz erwähnte, dass man vielleicht auch Kinder in Projekte einschließen könnte. Auch sie hätten Bedarf an Sicherheit in der Stadt, u.a. der Straßenverkehr, der Pflegezustand von Spielflächen oder der Umgang mit älteren gewaltbereiten Kindern, die sie von Spielflächen verdrängen wollen, seien hilfreiche Themen dafür. Kinder und Jugendliche sollten allerdings nicht als Problemgruppe angesehen werden, sondern als Mitbewohner dieser Stadt. Herr Schrapper fragte daher, ob man die zur Zeit auszuwertende Studie über Kinder in Koblenz in der nächsten Sitzung vorstellen könnte.

◆ Workshop „Kommunale Bündnisse gegen Rechts“ (**siehe Anlage**)

Zu der von Herrn Breitbarth angesprochenen Gründung einer Arbeitsgruppe „Konzepte zur Informations-, Integrations- und Bildungspolitik“ nahm Herr Bär von der Debeka Stellung und berichtete, dass man bereits ein Schulfest mit entsprechenden Informationsständen über Maßnahmen gegen Rechtsextremismus und kulturellen Highlights plane. Dazu werde man sich im Juni 2001 erneut mit der Arbeitsgruppe treffen. Hier werde auch eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen und dem Jugendrat gesucht.

◆ Informationen durch die Geschäftsstelle (**siehe Anlage**)

Im Anschluss an seinen Bericht verwies Herr Breitbarth auf die nächste Sitzung der Initiative „Sicherheit in unserer Stadt“ am 13.11.2001 um 14.00 Uhr im Großen Sitzungssaal im Polizeipräsidium.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Herr Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann die Sitzung um 16.00 Uhr.

Koblenz, 21.06.2001

Protokoll erstellt:

gez. Kalk

Vorsitzender:

gez. Dr. E. Schulte-Wissermann